

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



Fine Art Acoustic: Allegro



# Musik für alle

von Marco Kolks

## Fine Art Acoustic: Lautsprecher

**Mit dem Lautsprecher Allegro, einer Drei-Wege-Konstruktion, präsentiert sich Ralf Sartorius als neuer Hersteller am Markt. Er hat den Anspruch, einen ganz besonderen Lautsprecher zu bauen, der sich ob seiner musikalischen Qualitäten von der breiten Masse der Mitbewerber absetzen soll.**

Ich muss zugeben, die Firma Fine Art Acoustic war mir bislang nicht präsent. Das liegt jedoch mehr daran, dass Ralf Sartorius eher für einen anspruchsvollen Insiderkreis entwickelt hat, allerdings nicht allein. Im Hintergrund unterstützt ihn Friedhelm Schillings, ein alter Hase der Szene, der für die Abstimmung verantwortlich zeichnet. Beide nutzen gezielt die Synergieeffekte ihres Wissens sowie ihrer langjährigen Hörerfahrung. Friedhelm Schillings hat sich zuvor schon in die Fertigung feiner Röhrenelektronik eingebracht. Sein Herz schlägt folglich mehr für warme Kolben denn für kalte Transistoren.

Das größte Modell von Fine Art Acoustic, zwei weitere sind kurz vor der Fertigstellung, trägt die Bezeichnung Allegro. In der Musik sind Munterkeit und Lebhaftigkeit die Hauptcharakterzüge des Allegro. Zügige Passagen müssen rund, proper, lebhaft, artikuliert und deutlich gespielt werden. Bei jedem Viertel ist wieder an das richtige Zeitmaß zu denken. Denn bei aller zum Allegro erforderlichen Lebhaftigkeit darf man sich nie aus seiner Gelassenheit bringen lassen. Wer diesen Lautspre-

cher gehört hat, weiß um die besonders sorgfältige Wahl der Namensgebung.

Der über 40 kg schwere Lautsprecher hat eine Höhe von 112 cm, eine Breite von 30 cm und eine Tiefe von 55 cm. Für den Transport sollte man sich deshalb um weitere helfende Hände bemühen. Die Globalisierung lässt grüßen: Die Chassis-Bestückung kommt aus international guten Häusern, ist für mich in dieser Zusammensetzung ungewöhnlich und mir auch noch nicht untergekommen. An der Auswahl war Friedhelm Schillings ebenfalls maßgeblich beteiligt. Der rückseitig geschlossene Magnetostat NEO 3 PDRW des US-amerikanischen Herstellers Bohlender und Graebener Cooperation deckt den Hochtonbereich ab und läuft von 2.000 bis 26.000 Hz. Die Folien der Planar-Magnetic-Transducer, bei uns besser bekannt unter der Bezeichnung Bändchen, stammen von DuPont; sie sollen dynamisch spielen, eine lineare Impedanz im gesamten Frequenzbereich aufweisen und eine gute magnetische Abschirmung besitzen. Damit sind sie vielfältig einsetzbar.

Der Mitteltöner 6ND410 ist ein PA-Chassis aus Italien. Seit 1997 ist Eighteen Sound ein eigenständiges Unternehmen im Hause AEB, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich elektronischer Steuerungen im Automobilbereich. Da verwundert es nicht, dass die Mittelhochtontreiber in einer von Eighteen Sound-Ingenieuren entwickelten Produktionslinie an hochpräzisen Robotern gefertigt werden. Die Präzisionsmaschinen gewährleisten, so Ralf Sartorius, einen hohen, gleichbleibenden Qualitätsstandard. Der senkrecht

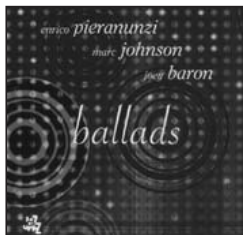
montierte ovale Bass W8Q-1071 stammt von Tang Band aus Taiwan - bekannt durch seine Breitbänder - und lässt bezüglich der Form Erinnerungen an das Kultchassis von KEF wach werden. Das Bass-Chassis punktet mit einer großzügig hinterlüfteten, doppelten Zentrierspinne und 333 qcm Membranfläche, was für spürbaren Druck im Frequenzkeller sorgen dürfte.

Die Übergangsfrequenzen liegen laut Hersteller bei diesem Drei-Wege-Bassreflex-System mit 12dB-Weiche bei 180/2900Hz. Die Empfindlichkeit ist mit 91,5dB bei 1 Watt recht hoch und erlaubt den problemlosen Betrieb selbst mit leistungsschwächeren, dafür oft klangstarken Röhrenverstärkern. Sartorius und Schillings favorisieren Single-Ended-Konzepte. Beide gehen erfreulich sachlich mit ihrer "Produktphilosophie" um, wobei sie den Begriff Philosophie ablehnen. "Unsere Lautsprecher" so Friedhelm Schillings, "sollen

Livefaszination erzeugen". Als leidenschaftlicher Konzertbesucher hat er eine genaue Klangvorstellung.

Bleibt die Optik. Durch die ovale Bauform des Basses lässt sich trotz großer Membranfläche eine schlanke Gehäusefront realisieren. Das Gehäuse verjüngt sich nach hinten und wirkt dadurch elegant und keinesfalls klobig, was man anhand der Größe des Schallwandlers vielleicht schließen könnte. Der schwarze Klavierlack verleiht einem an sich wenig attraktiven Boxenkörper eine edle Optik und hebt ihn in den Stand eines Möbels. Und so sollte er auch wahrgenommen werden. Die Box ruht auf Spikes und Unterstellplättchen, damit der Boden keinen Schaden nimmt. Zumindest auf Parkett lässt sie sich leicht verschieben, bis man die richtige Position gefunden hat.

## Hörerlebnis



### Musiktipps

#### Willy DeVille

*Live at the Metropol Berlin*

Meyer Records/Do-LP

"Live at the Metropol Berlin" ist eine optimale Einsteiger-Compilation für die Musik Willy DeVilles, nach der der interessierte Hörer sich ganz sicher noch das eine oder andere Album des Amerikaners besorgen wird. Diese Doppel LP ist randvoll mit starker Musik inklusive der beiden Songs "Bad Boy" und

"All By Myself", die der Laufzeit der CD zum Opfer fielen. An diesem Abend entführt Willy DeVille sein Live-Publikum mit Titeln wie beispielsweise "Running Through The Jungle", "Lay Me Down Easy" oder Warren Zevons "Carmelita" in dunkle, düstere Ecken seiner Vergangenheit. Willy DeVille war wie auch an diesem Abend immer authentisch, was nur ein Grund ist, der diese Stücke so stark werden ließ. Dass ihn seine eigene Drogen-geschichte nie wirklich Frieden finden ließ und er diese mehrfach mit seinen Songs aufarbeitete, ist kein Geheimnis. Selbstverständlich brachte Willy DeVille auch seine Klassiker aus den Siebzigern: "Steady Drivin' Man", "Cadillac Walk", "Just Your Friends" oder "Spanish Stroll". Die Band spielt grandios im Berliner Metropol und überträgt die

Der erste Kraftakt ist der Transport in einem engen Treppenhaus zum Hörraum im zweiten Stock und fordert von Ralf Sartorius und dem Verfasser dieses Beitrages einen angemessenen Tribut in Form von lustig vor sich hin sprießenden Schweißperlen. Wer nun denkt, aufstellen, anschließen und fertig, sieht sich schnell eines Besseren belehrt. Die Allegro ist beileibe keine Diva, lässt sich aber auch nicht auf Anhieb mit jeder Elektronik ein. Meine Wahl fällt schließlich auf den von Klang und Kunst modifizierten Cambridge Vollverstärker und CD-Spieler sowie alternativ auf den Röhrevollverstärker Satie HP3 von Consequence Audio und den immer noch herausragenden Clockwork-CD-Spieler, ehemals ein Sony 555, den Volker Bajorat vor einiger Zeit auf den neusten Stand gebracht hat. Mit im Gepäck hatten Ralf Sartorius und Friedhelm Schillings ein kleines Röhrengerät, einen CD-Impedanzwandler von HP, der zwischen CD-

---

*Stimmung auf das anwesende Publikum. Anspieltipp ist Willy DeVilles Bearbeitung des Jimi Hendrix Klassikers "Hey Joe".*

**Enrico Pieranunzi / Marc Johnson / Joey Baron**

**Ballads**; Label: CamJazz, 2004

*"Ballads" ist das vierte Album des Trios mit dem Label Cam-Jazz. Böse Kritiker verbannen den römischen Pianisten Enrico Pieranunzi gern in die Ecke der Hotelhallenberieselung. Doch weit gefehlt. Er vermeidet selbst bei beliebten Themen spielerische Klischees und zeigt ganz neue Facetten. Die beiden Begleiter halten sich zurück, bleiben mehr im Hintergrund, was dieser Aufnahme aber keinen Abbruch tut. Das Album ist eine der schönsten Balladenplatten.*



Spieler und Vollverstärker eingeschleift wird. Klangentscheidend dabei ist, dass als Verbindung zwischen CD-Spieler und Amp ein filigranes Silberkabel von Ralf Sartorius eingesetzt wird. Ein Austausch gegen eine andere Verbindung ließ das Klangbild schlagartig fett und aufgeplustert erscheinen. Das sind klangliche Argumente für eine Verbesserung des Frontends, die nicht von der Hand zu weisen sind und über die Ralf Sartorius auf Nachfrage gerne informiert.

Der erste Anlauf mit der großen Kombination von Phonosophie bringt wider Erwarten keinen Erfolg, was mich zugegebenermaßen irritiert. Ich schätze dieses Ensemble sehr und kann mir bis heute nicht erklären, warum diese Kombination nicht funktioniert. Glücklicherweise stehen Alternativen zur Verfügung - eben die modifizierten Klang und Kunst-Produkte. Und siehe da, die Musik entfaltet sich. Sie erreicht am ersten Abend aber bei weitem

nicht das spätere Niveau. Das liegt einfach daran, dass sich ein Lautsprecher dieser Qualitätsklasse nach einem langen Transport erst einspielen muss. Gleiches gilt für die Elektronik, die zwei Wochen lang ausgeschaltet war. Berücksichtigt man diese Faktoren, ist das Anfangsergebnis erstaunlich gut. Mit zunehmender Spieldauer, alle Komponenten bis auf die kleine Röhre, bleiben kontinuierlich am Netz, setzt eine erstaunliche Metamorphose ein. Fast stündlich wird die Spielweise relaxter, kultivierter, geschmeidiger und schließlich noch detailreicher. In den Wochen, in denen die Allegro bei mir war, hatte ich permanent den Wunsch, die Qualitäten noch ein wenig mehr auszuloten. Das ist so wie mit einem Luxus-Sportwagen, über dessen Leistung man sich immer wieder aufs Neue wundert. Ehe man sich versieht, steckt man tief in

**Die Allegro dankt eine weite Aufstellung von bis zu drei Metern mit einer großzügigen Bühnendarstellung.**



Bei der Höhenwiedergabe sollte es ein unkonventionelles System werden. Der Entwickler Ralf Sartorius entschied sich für einen Magnetostaten. Der Höchtöner lässt sich justieren, ein nicht zu unterschätzendes Feature, da man die Wiedergabe des Lautsprechers teilweise den eigenen Klangvorstellungen anpassen kann.

der Diskussion, ob nicht der eine oder andere Reifen noch ein Quäntchen mehr bringt. Bei der Allegro bemühe ich mich analog um den ultimativen Hauch mehr an Homogenität, Luftigkeit, Dynamik und sinnlichem Kitzel, eben das, was mir als audiophiler Musikliebhaber so am Herzen liegt. Das ist ein unwahrscheinlicher Anreiz.

Wird die Allegro ausgereizt, sind Männerstimmen glaubhaft explosiv, zaubert diese Box eine holografische Auflösung. Da ist sie eine kongeniale Partnerin für die neuen 3T-Kabel von van den Hul. Denn in der klanglichen Ausrichtung liegen diese Produkte eng beieinander. Paukenschläge in Symphonien sind überzeugend. Die Wiedergabe ist federnd und temperamentvoll, entschlackt. Man spürt die sprühende Energie Willy DeVilles, dessen Berlin-Konzert vom 24. Juni 2002 als Doppel-LP bei Meyer Records erhältlich ist. Das damals aktuelle Studioalbum des mittlerweile verstorbenen Künstlers hört auf den Namen "Horse Of A Different Color" und so ist es nicht verwunderlich, dass an diesem Abend mit "Lay Me Down Easy", "Across The Borderline", "18 Hammers" und "Goin' Over The Hill" auch vier Nummern dieser Platte gespielt wurden. Begonnen wurde allerdings mit dem doch etwas unheimlichen und atmosphärisch ganz dichten Voodoo-Stück "Loup Garou". Konzentriert legt Boris Kinberg mit seiner Percussion los, bevor die Background singenden Schwestern Dorene und Yadona Wise beschwörend den Namen eines dämonenhaften Wesens singen und Willy DeVille



dann seine gespenstische Geschichte dazu erzählt. Dynamisch treten beim Frontmann, abgebildet von der Allegro, keinerlei Sprünge und Brüche auf. Der Lautsprecher arbeitet so genau, dass sogar die verschiedensten Distanzen seiner Stimme zum Mikro zu hören sind. Ich habe mich auch für eine Live-Aufnahme entschieden, weil die Entwickler den erklärten Anspruch haben, eine möglichst hohe Livenähe bei der Wiedergabe zu erreichen. Diese Atmosphäre vermittelt die Alleg-

#### Das Produkt:

Paarpreis: 16.000 Euro

Maße (HxBxT) 112 x 30 x 55 cm

Gewicht: 42 kg

Empfindlichkeit: 91,5db bei 1 Watt

Hochtonpegel einstellbar

Übergangsfrequenzen: 180/2900 Hz

Hersteller:

Fine Art Acoustic

Ralf Sartorius

An Liffersmühle 87

47877 Willich

Tel.: +49 (0) 2154-8907230

E-Mail: [rs@fine-art-acoustic.de](mailto:rs@fine-art-acoustic.de)

Internet: <http://www.fine-art-acoustic.de/index.html>



ro, denn Willy DeVille und die Band waren an jenem Abend so stark, dass es sich sehr wahrscheinlich um die besten Live-Aufnahmen in der Karriere des Musikers handelt.

Drei Wege bedeuten für jeden Konstrukteur drei Probleme, besonders im kritischen Übergangsbereich. Ich habe keine Brüche zum oberen oder unteren Mittelton gehört. Im Gegenteil: Hier ist die Abstimmung technisch und klanglich gelungen. Insbesondere mit dem Satie III vereint dieser Schallwandler Dynamik, Räumlichkeit, Luft um die Instrumente und Interpreten sowie Homogenität in schönster Manier. Die Durchzeichnung der Informationen empfinde ich als sehr gut. Der von Enrico Pieranunzi ("Ballads") virtuos gespielter Flügel mit perlenden, akzentuierten Anschlägen klingt hinreißend. Das Instrument schwebt nicht im Raum, sondern steht fest auf der Bühne. Die Allegro bildet raumfüllend ab. Damit ist gemeint, dass die Musik quasi das ganze Hörzimmer in allen Dimensionen ausfüllt und sich ihre Abbildungsleistung nicht auf eine androgyn-analytische Brüllmeile beschränkt. Gleichzeitig ruft sie Emotionen wach, denn in Pieranunzis Pianoton ist seine Persönlichkeit so konzentriert, dass sie sich, wie sonst nur bei ganz wenigen anderen Musikern, beim ersten Ton offenbart - einzigartig. In den weiten Klangräumen, die dieser Ton und mit ihm die unvergleichlich eindringlich gezogenen Melodielinien schaffen, gewinnt die Musik des römischen Tastenflüsterers Pieranunzi einen schmerzlichen Glanz: Intensität statt Sentimentalität, ein sinnliches Erleb-

**Der ovale Bass stammt aus Taiwan und bedingt aufgrund des senkrechten Einbaus eine relativ schmale Front.**

**Der untere Schlitz auf der Boxenfront ist die Bassreflex-Austrittsöffnung.**

**Der Mitteltöner kommt ursprünglich aus der PA-Chassis-Fertigung, eignet sich aber bestens für die Allegro.**



nis. Hier liegt eine der ganz starken Seiten der Allegro: Ihre Abbildung ist musikalisch. Sie ist geschmeidig sowie entspannt und entzieht sich in ihrer klanglichen Gesamtperformance üblichen Hifi-Kriterien. Denn die reichen nicht aus, einen Lautsprecher wie die Allegro treffend zu charakterisieren. Sie schüttelt die Musik ebenso lässig aus ihren Chassis wie das Trio mit fast unbeteiligter Lässigkeit die Mid-Tempo-Stücke kraftvoll, melancholisch-elegisch durchtränkt spielt, und dennoch sind alle Beteiligten unglaublich präsent.

**Fazit:** Das Klangbild der Allegro ist tonal sauber und ohne lästige Überbetonung bestimmter Bereiche. Die räumliche Abbildung gibt ein Gefühl der Körperhaftigkeit der Instrumente und Interpreten und fächert sich sehr weit in Breite, Höhe und Tiefe über alle Seiten der Lautsprecher hinaus auf. Die Klangspektren werden feinwebig durchleuchtet. Sie sind außerordentlich farbig und detailreich. Hinzu kommt ein ansprechendes Gehäusedesign. Mit der schwarzen Optik kann man sich bestens anfreunden. Die Allegro eignet sich nicht zum Protzen, sie ist für Musikfreunde gemacht: zum Genießen bei geschlossenen Augen.

*MK*

**gehört mit:**

**Analoge Laufwerke:** Transrotor Fat Bob Reference;

**Tonarme:** SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll;

**Tonabnehmersysteme:** Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Flair von Phonosophie;

**CD-Spieler:** Phonosophie Impuls 2 und Power Control 3, Trigon Recall MK II; Cambridge 650 C by Klang und Kunst

**Vorverstärker:** Phonosophie Bi-Control 2 und Power Control 3;

**Phonostufe:** Phonosophie und Power Control 2;

**Endverstärker:** Phonosophie Bi-Stage 4/4;

**Vollverstärker:** Symphonic Line RG 10 MK IV Referenz; Cambridge 650 A by Klang und Kunst

**Lautsprecher:** Audiophysic Avantero, ASW Genius 401, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;

**Kabel (NF/LS/Netz);** NF: Phonosophie, Klang und Kunst

NF 3 S12; TMR Ramses

Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire (3 x), Peter Feldmann Elektronik,

LS: Phonosophie, Phonosophie Bi-Ampingadapter, Bastanis Epilog, Artkustik, Klang und Kunst LS3 S12,

Netz: Klang und Kunst NK 3 S12, Phonosophie, Artkustik, Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst;

**Zubehör Stromversorgung:** Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG, Phonosophie Sicherungen und Sicherungshalter;

**Zubehör Basen:** Racks von Phonosophie, LS-Ständer Metalldesign Liedtke, SSC-Basen und Pucks, Klang und Kunst KB3-S10

**Zubehör digital:** CD-Stein Phonosophie;

**Zubehör analog:** Animatorchips von Phonosophie, Blaue Lichtquelle Phonosophie, Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, Stromsicherungen (Sicherungskasten) von Phonosophie;

**Raumtuning:** Eckpyramiden von Phonosophie, Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music; Phonosophie-Chips an Fenstern und Glasrahmen der Bilder;